

CONRAD PHILIPPS, Wriezen

Ein Beispiel zur Explosion der Schwarzwildpopulation – aus drei werden in 15 Monaten 40 Stücke Schwarzwild

Zwei Phänomene begleiten uns Jahr für Jahr. Das eine ist die ständige Explosion der Schwarzwildpopulation, das andere betrifft die kleinen manchmal noch gestreiften Frischlinge zu den Herbstjagden. Die mögliche Erklärung kennen wir alle – glaubwürdig, nachvollziehbar, ungerecht.

In den riesigen Raps-, Getreide- und Maisschlägen findet das Schwarzwild über Jahre ungestörte Deckung. Das Nahrungsangebot ist unermesslich. So sind z. B. Wintergerste, Weizen, Mais und Rüben in der Feldmark, Bucheckern und Eicheln im Wald das ganze Jahr über nacheinander reichhaltig in bester Qualität vorhanden.

Wir begleiten eine aus drei Stücken bestehende Rotte im Schwarzwildgatter des Wildgeheges Wriezen im Land Brandenburg. Dort gibt es zwei Bachen und einen Keiler. Der Keiler Nuschke ist sieben Jahre alt. Die Bache Uschi ist sechsjährig und ihre Tochter Lea ein Jahr jünger, also fünf Jahre alt. Beide frischten Jahr für Jahr innerhalb einer Woche immer die gleiche Anzahl.

So auch vor Weihnachten 2011. Uschi hatte am 19.12.11 fünf und Lea am 21.12.11 acht Frischlinge im Wurfkessel. Das Geschlechterverhältnis war bei Uschis Nachwuchs 2,3 und bei ihrer Tochter 8,0. Im Januar 2012 wurden die Bachen mit ihren Frischlingen zur „Großrotte“ zusammengeführt.

Grundsätzlich frischten die Bachen im Wriezener Gatter separat und werden um die dritte Woche aneinander „gewöhnt“. Dieses geschieht meist in nur zwei Tagen über einen freien Auslauf. Hier können die Bachen selbst entscheiden, wer zu wem geht und wer die Führung der Rotte übernimmt, also Leitbache wird. Die Frischlinge gewöhnen sich bereits in der ersten Stunde nach kleineren Rangeleien aneinander. Die Leitbache bestimmt nun, welche Box als gemeinsamer Kessel genutzt wird.

Ende des ersten Quartals 2012, knapp drei Monate nach dem Frischen, rauschte die ältere Bache. Später biss sie 14 Tage vor dem erneuten Frischen ihre nun sechs Monate alten Frischlinge ab. Von diesem Zeitpunkt an ließ sie ihre Tochter Lea und auch den Keiler Nuschke nicht mehr in den gemeinsamen Kessel. Jetzt wurde sie vom Pflegepersonal kurzerhand umgesetzt. Sie nahm bereitwillig ihr gewohntes kleines Gatter mit der zugsicheren Frischbox (künstlicher Wurfkessel) an.

Uschi, die ältere Bache, frischte am 11. Juli 2012 wiederum fünf Frischlinge. Damit waren keine sieben Monate nach ihrem letzten Frischen vergangen. Im darauffolgenden Monat fand sie mit ihrem Nachwuchs bei der alten Rotte Anschluss.

Ende August rauschte schließlich ihre Tochter Lea und frischte zum Ende des Jahres 2012 die zu erwartende immer wiederkehrende Frisch-

lingszahl von acht. In der Rotte wurden jetzt 26 Jungtiere gezählt. Aber damit nicht genug, denn die drei Frischlingsbächen rauschten „unerwartet“ schon Ende November 2012.

Im Rahmen der Bestandsreduzierung werden jährlich alle Frischlinge erlegt. Bisher hatten die Frischlingsbächen im Wildgehege Wriezen drei bis fünf Frischlinge. Auch in diesem Jahr hat die durchschnittliche Fötenzahl bei vier gelegen. Demzufolge hätte man im März 2013 einen Zuwachs von 12 Jungtieren gehabt. Damit würde die Frischlingsrotte auf die Zahl 37 steigen.

Ziehen wir einen Schlussstrich und zählen fairerweise die drei Alttiere hinzu, so sind letztendlich aus ehemals drei Altsauen in nur 15 Monaten 40 Stücken Schwarzwild geworden.

Zusammenfassung

Im Schwarzwildgatter Wriezen im Land Brandenburg konnte nachgewiesen werden, dass ausgehend von einem Keiler und zwei Bächen in 15 Monaten die Stärke der Rotte auf 40 Stü-

cke Schwarzwild anstieg. Von 13 Frischlingen waren nur drei weibliche Tiere vorhanden. Diese Frischlingsbächen rauschten im elften Lebensmonat und hatten durchschnittlich vier Frischlinge.

Summary

It could be proved in the fenced enclosure for wild boors situated in Wriezen in the Land of Brandenburg that starting with one male wild boar and two female wild boars the pack rose up to 40 animals in 15 months. After 11 months the young female wild boars became sexually mature and, on average, each of them again had 4 young.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Forsting. (FH) CONRAD PHILIPPS

Ernst-Thälmann-Str. 6

D-16298 Wriezen

Tel./Fax 033456 3022

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Philipps Conrad

Artikel/Article: [Ein Beispiel zur Explosion der Schwarzwildpopulation – aus drei werden in 15 Monaten 40 Stücke Schwarzwild 459-460](#)